

Er scheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Nr. 149.

Sonnabend, den 18. December 1880.

5. Jahrg.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll auf Antrag der Erben weil. des Gutsbesizers **Christian August Günther in Kühnhaide** das zum Nachlasse desselben gehörige

Bauergut,

bestehend in

den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden

Nr. 20a des Flurbuchs,
Nr. 36 des Brandcatasters,

und

dem Garten mit Teich, Feld-, Wiesen- und Steinbruch-Grundstücken

Nr. 20b, 515, 516, 517, 517a, 517b, 518, 519, 519a, 520, 521, 522, 523 des Flurbuchs an 21 ha
58,06 ar oder 38 Acker 299 Quadrat-Ruthen,
Fol. 36 des Grund- und Hyp.-Buchs für Kühnhaide,

welcher Grundbesitz, ausschließlich jedoch der Gebäude-Einheiten, mit 664,92 Steuer-Einheiten belegt und, ohne Berücksichtigung der darauf

haftenden Oblasten, auf

32,192 M. —

den 10. Januar 1881

Mittags 12 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden, was hierdurch unter Bezugnahme auf die im hiesigen Amtsgebäude und im Gasthose zu Kühnhaide aushängenden Anschläge, denen specielle Grundstücksbeschreibung beigelegt ist, bekannt gemacht wird.

Stollberg, am 11. December 1880.

Königliches Amtsgericht.
Zumpe.

Bekanntmachung.

Die Königliche Bezirksschulinspection **Chemnitz II** hat unter dem 6. October d. J. beschlossen:

„Dem Schulvorstand zu Zwönitz zu eröffnen, daß das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts das unter dem 25. August dieses Jahres hier eingereichte Regulativ über Abgaben zur Schulcasse bei Käufen und anderen Besitzabgaben in dortiger Schulgemeinde genehmigt hat.“

Dieses Regulativ lautet:

Jeder, welcher durch Kauf, Tausch, Erbschaft, Schenkung oder auf sonstige Weise ein im hiesigen Schulbezirk gelegenes Grundstück erwirbt, hat wie bisher in jedem solchen Falle, mit Ausnahme der Fälle nothwendiger Subhastationen, von **jedem Hundert Reichsmark** der Kaufs- oder Werthsumme eine Abgabe

von 0,10 M. = **zehn Pfennigen**

an die Schulcasse zu entrichten, wobei **jedes angefangene Hundert bis 50 M. nicht, über 50 M. jedoch voll** zu berechnen ist. In Ermangelung einer bestimmten Kaufs- oder Werthsumme wird solche nach den Grundstückseinheiten und zwar eine jede derselben zu 50 M. berechnet.

Die Entrichtung dieser Abgabe ist von demjenigen zu bewirken, dessen Erwerb auf dem betreffenden Folium des Grund- und Hypothekenbuchs verlaubar wird.

Zwönitz, den 15. December 1880.

Der Schulvorstand.
Reidhardt, Pf.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Dem Bundesrath ist jetzt die Uebersicht der Reichs-Ausgaben und Einnahmen für das Etatjahr 1879/80 nebst Anlagen zur Genehmigung, vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Entlastung, vorgelegt worden. Die Soll-Ausgaben betragen 670,833,596 M. 32 Pf., die Ist-Ausgabe 661,643,580 M. 34 Pf., es wurden somit erspart 9,190,015 Mark 98 Pf. Es sind 7,462,509 M. 23 Pf. an Etatüberschreitungen und außeretatmäßigen Ausgaben zu genehmigen. Die Soll-Einnahme betrug 666,210,039 M. 18 Pf., die Ist-Einnahme 684,541,596 M. 73 Pf., also ein Ueberschuß von 18,331,575 M. 55 Pf. An Etatüberschreitungen und außeretatmäßigen Einnahmen sind zu genehmigen 1,501,276 M. 83 Pf. — Der Entwurf über die Arbeiterversicherung soll jetzt fertig gestellt sein und etwa bis Weihnachten publicirt werden, so daß die öffent-

liche Meinung und die Presse Gelegenheit haben, die Pläne des Reichskanzlers eingehend kennen zu lernen und eventuell zu besprechen. Der Entwurf soll sich zunächst nur auf die Fabrikarbeiter erstrecken, weil deren Verhältnisse zunächst zu regeln dringend geboten erscheint und auch am leichtesten sich regeln lassen.

Oesterreich-Ungarn. Die zum Theil heftigen Verhandlungen und Angriffe, welche im Wiener Gemeinderath aus Anlaß der vom Hofe gemachten Bestellungen für die Vermählung des Kronprinzen Rudolf stattgefunden haben, scheinen am kaiserlichen Hofe tief verstimmt zu haben. Der Kaiser hat durch den Ministerpräsidenten den Ball, welchen die Gemeinde Wien bei den Festlichkeiten im Opernhause geben wollte, abgelehnt und er sucht, den dafür ausgelegten Betrag den Armen Wiens zuzuwenden, denen der Kaiser sowohl wie der Kronprinz jeder 20,000 Gulden bei derselben Gelegenheit spenden

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenseite mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.